



Hannover, 10. Dezember 2020

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schule,

sicherlich verfolgen Sie die bundesweite Debatte über weitere Kontaktbeschränkungen und einen schärferen Lockdown in den kommenden Wochen. In den Blick genommen werden dabei alle Lebensbereiche, auch die Schulen.

Die Praxis in Niedersachsen hat gezeigt, dass Schule auch in Pandemiezeiten - sicherlich nicht immer komplikations- und reibungslos, aber mit Ihrem Engagement und Ihrem Einsatz möglich ist. Es bleibt daher bei dem Ziel, auch nach den Weihnachtsferien grundsätzlich den Präsenzunterricht im Szenario A anzubieten. In Niedersachsen liegt dafür – anders als in allen anderen Bundesländern – der Ihnen bekannte Stufenplan vor, der Maßnahmen an konkrete Inzidenzwerte und/oder an die Betroffenheit von Schulen koppelt. Die Fakten und Erfahrungen zeigen, dass dieser Rahmen hält und sich bewährt hat: Den allermeisten Kindern und Jugendlichen kann gemeinsamer Unterricht im Klassenverband angeboten werden, erteilt von ihren Lehrerinnen und Lehrern und unterstützt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Schulen. Dabei haben sich die Schulen nicht zu Hotspots entwickelt, dies möchte in aller Deutlichkeit nochmals betonen. Wir halten daher an den Plänen und Szenarien als Rahmen fest.

Gleichwohl muss festgestellt werden, dass sich die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie insgesamt noch nicht als ausreichend erwiesen haben. Dies ist der Grund, warum die bisherigen Regelungen im Rahmen eines landesweiten Lockdowns vorübergehend zu verschärfen sind. Mit weiteren Kontakteinschränkungen und Einschnitten auch bei Wirtschaft und Handel soll die Anzahl der Neuinfektionen deutlich gesenkt werden, dies konnten Sie der Diskussion der letzten Tage entnehmen. Der Bildungsbereich beteiligt sich an dieser Strategie der konsequenten Kontaktreduktion mit angemessenen Maßnahmen. Diese sind eingebettet in einen schärferen Lockdown für vier Wochen.

Als Beitrag zur allgemeinen Kontaktreduzierung bieten wir Eltern und Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, ihre Kinder bereits ab dem 14.12.2020 **vom Präsenzunterricht befreien zu lassen**, und erweitern damit die bisher für den 17. und 18.12.2020 bestehende Regelung. Um das Verfahren angesichts der Kürze der Zeit zu vereinfachen, entfällt hier ausnahmsweise die Antragspflicht. Die Eltern bzw. die volljährigen Schülerinnen und Schüler zeigen der Schule gegenüber lediglich an, wenn sie von dieser Befreiung Gebrauch machen wollen und geben an, ab wann die Schülerin bzw. der Schüler ins Distanzlernen wechselt. Frühester Termin wäre der 14.12.2020, ein Hin- und Her-Wechseln zwischen Präsenzunterricht und Distanzlernen ist nicht möglich, da aus infektiologischer Sicht nicht sinnvoll. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass die Befreiung des Präsenzunterrichts nicht mit einem Aussetzen der Schulpflicht gleichzusetzen ist. Das Lernen und Arbeiten zu Hause, wie wir es für das Szenario B im Leitfaden und in den Handreichungen zum Distanzlernen beschrieben haben, gilt auch für diese besondere Woche.

Die berufsbildenden Schulen nutzen davon abweichend bitte die Möglichkeiten des Distanzlernens unter Ausweitung der bisherigen Regelungen. Die Schulleitung entscheidet hier in eigener Verantwortung, in welchem Bildungsgang und in welchem Umfang Distanzunterricht pädagogisch und organisatorisch sinnvoll umsetzbar ist.

Für den Fall, dass Sie in der kommenden Woche Klassenarbeiten, Klausuren oder sonstige Prüfungen angesetzt haben, möchte ich Sie bitten, im Einzelfall zu prüfen, was davon gänzlich, auch im Sinne einer Entlastung, entfallen oder verschoben werden kann. Sollte beides nach gründlicher Abwägung nicht möglich sein, sind die betroffenen Schülerinnen und Schüler für den Zeitraum der Klassenarbeit bzw. der Prüfung in die Schule zu bestellen. Vorabiklausuren und andere (abschluss-)relevante Prüfungen finden in jedem Fall statt.

Mir ist bewusst, dass diese sehr kurzfristige Erweiterung der bisherigen Regelung für Unruhe, Unsicherheit und Verstimmung sorgen kann. Ihre Planungen für die letzte Schulwoche werden durch die o. g. Möglichkeit der Befreiung völlig „über den Haufen geworfen“. Leider lässt die hochdynamische Entwicklung dieser Pandemie oft nur sehr kurzfristige Entscheidungen und Reaktionen zu. Das betrifft Schulen in besonderem Maße, aber auch die Abläufe im Ministerium bleiben davon nicht unberührt. Ich kann daher sehr gut verstehen, wenn derartige Planänderungen bei Ihnen nicht auf Begeisterung stoßen. Sie haben in den letzten Monaten unter besonderen Bedingungen eine hervorragende und wertvolle Arbeit geleistet, dies ist an dieser Stelle nochmals deutlich hervorzuheben, von daher habe ich allergrößtes Vertrauen, dass Sie auch diese letzte Unterrichtswoche in diesem ungewöhnlichen Jahr noch gut meistern werden. Nutzen Sie in der Gestaltung des Präsenzunterrichtes sowie des Distanzlernens gerne die Spielräume, die Ihnen zur Verfügung stehen. Sie entscheiden vor

Ort in Ihren Schulen, was in dieser besonderen Woche vor den Ferien möglich und nötig ist. Sie entscheiden vor Ort, wie Sie diese Woche, auch unter Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler, die nicht im Präsenzunterricht sind, gestalten.

In den letzten Wochen habe ich von vielen guten Beispielen erfahren, wie Schule aktiv einen wichtigen Beitrag zur psychischen und physischen Gesunderhaltung von Kindern und Jugendlichen (und sogar deren Familien) leistet. Schule bildet hier den Rahmen für aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Pandemiebewältigung und das Erlernen eines achtsamen Umgangs mit der eigenen Gesundheit und der Gesundheit anderer. Für dieses große, weit über den eigentlichen Unterricht hinausgehende Engagement im Sinne Ihrer Schülerinnen und Schüler bin ich außerordentlich dankbar!

Auch wir im Ministerium haben uns für das neue Jahr vorgenommen, die psychischen Bedarfe der Schülerinnen und Schülern mehr in den Blick zu nehmen und planen dafür aktuell verschiedene Angebote und Formate, über die ich Sie im Januar genauer informieren werde. Vielleicht möchten Sie auch die ungewöhnliche letzte Schulwoche nutzen, um gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern das vergangene Jahr zu reflektieren und für 2021 zu planen. Meine Gespräche in der letzten Zeit haben mir noch einmal verdeutlicht, dass gerade Kinder und Jugendliche oft gute Ideen haben, was die schwierige Situation in dieser Pandemie erleichtern könnte. Auf dieses große Potenzial werden wir zukünftig vermehrt setzen.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich ruhigeres Jahr 2021! Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Jutta Klein". The signature is written in a cursive, flowing style.